

1896), begann T. selbst mit solchen Experimenten. Anfang November 1897 präsentierte er im Rahmen eines Vortrags im Österr. Ing.- und Architektenver. erstmals eine Sendeanordnung für drahtlose Telegraphie, wobei ihm die Übertragung von Zeichen auf kurze Distanz gelang. Daraufhin lud die techn. Abt. der Kriegsmarine gem. mit der Staatstelegraphenverwaltung T. zu Versuchen mit drahtloser Telegraphie ein, die im Februar und März 1898 in Wien und im Dezember 1898 in der Nähe des Kriegshafens Pola (Pula) durchgeführt wurden. In beiden Versuchsserien gelangen T. erstaunl. Erfolge. In Prag erweiterte er seine bisherigen Forschungsschwerpunkte – physikal. Grundlagen der Akustik, Elektrodynamik und Luftelektrizität – durch Stud. über den Radioaktivitätsgehalt von Heilquellen, weshalb er 1911–18 dem für die Genehmigung und Aufsicht der Heilbäder und Heilanstalten Böhmens zuständigen Fachbeirat des Landessan.rats angehörte und zahlreiche Quellen auf Radiumemanation untersuchte. Nach der Gründung der Tschechoslowakei entstanden ein Lehrfilm über die Hertz'schen Wellen und sein Lehrbuch „Physikalische Grundlagen der Wellentelegraphie und –Telephonie“, 1926. Weitere Beitr. erschienen u. a. im „Repertorium der Physik“ und in den „Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse“. T. war Mitgl. der Physik. Ges. zu Berlin, des Naturwiss. Ver. Lotos sowie der Dt. Ges. für techn. Physik in Berlin.

Weitere W.: s. Kürschner, *Gel.Kal.*, 1931; Poggendorff 4, 5; Wer ist's?, 1935.

L.: *WZ*, 31, 1, 1936; *Eisenberg 2*; *Kürschner, Gel.Kal.*, 1925, 1931 (m. tw. W.); *Poggendorff 4*, 5 (m. W.), 6; *Wer ist's?*, 1935 (m. tw. W.); *Die k.k. Dt. TH in Prag 1806–1906*, red. F. Stark u. a., 1906, S. 288f., 386 (m. B.); *A. Birk, Die Dt. TH in Prag 1806–1931*, 1931, S. 133; *Th. Venus, Die Entstehung des Rundfunks in Österr. 1*, phil. Diss. Wien, 1982, S. 229ff.; *N. A. Sifferlinger, Auslaufen verspricht Erfolg*, 2000, S. 11ff.; *W. Höflechner, Materialien zur Entwicklung der Physik und ihrer „Randfächer“ Astronomie und Meteorol. an den österr. Univ. 1752–1938*, 2, 2002; *AVA, UA*, beide Wien; *Národní archiv, Praha, CZ*.

(Th. Venus)

Tůma (Tuma) Karel (Karl), Ps. Alf. Slavík, Karel Volný, Štipný, Journalist, Politiker und Schriftsteller. Geb. Prag, Böhmen (Praga, CZ), 6. 9. 1843; gest. ebd., 9. 5. 1917; röm.-kath. – Sohn eines Juristen und böhm. Gerichtsrats, Vater von Marie (Maria Antonie) Tůmová (s. u.) und des Journalisten, Romanciers und Verf. von Jugend- und Pfadfinderliteratur Ladislav T. (Tůma-

Zevloun), Ps. Zevloun, Zorro, Sirius (geb. Prag, 3. 12. 1876; gest. ebd., 11. 11. 1956), der 1900–33 in der Red. der „Národní listy“ (ab 1917 als verantwortl. Red. sowie Feuilletonist) arbeitete und Vors. des Klubs der tschechoslowak. Ztg.red. sowie 1936–39 Präs. des Ver. tschech. Journalisten war; ab 1865 verheiratet mit der Sängerin und Pianistin Marie Tůmová, geb. Čelakovská (geb. Breslau, Preußen / Wrocław, PL, 4. 2. 1841; gest. Prag, 17. 12. 1892), der Tochter von →František Lad. Čelakovský, Schwester von →Jaromír Čelakovský und Halbschwester von →Ladislav Čelakovský, die seit den 1860er-Jahren zum Kern des linksliberalen Kulturlebens in Prag gehörte. – T. absolv. das Gymn. u. a. in Königgrätz (Hradec Králové) und Prag, engagierte sich bereits ab 1860 in der tschech. Nationalbewegung und trat früh durch Ged., Lieder und andere literar. Arbeiten hervor (so gab er etwa 1862 für den neu entstandenen Turnverband Sokol ein Liederbuch heraus). Sein Stud. am Prager Polytechnikum 1861/62 brach der sprachl. und musikal. Begabte bald ab und trat 1862 in die Red. der Ztg. „Národní listy“ ein, der er hauptberufl. bis 1912 und als Seniorred. bis zu seinem Tod angehörte; ab 1870 verf. T. als verantwortl. polit. Red. ca. 5.000 Leitartikel für das Blatt. Daneben publ. er in weiteren Ztg. wie der „Svoboda“ und in Literaturzeitschriften wie „Květy“ oder „Lumír“. Polit. trat der nationalliberale bzw. radikaldemokrat. Journalist für die nationale und soziale tschech. „Selbstverantwortlichkeit“ (Emanzipation) ein und agitierte gegen eine dt.orientierte Zentralisierung des habsburg. Staats. In einem polit. Prozess 1868 wurde T. zusammen mit →Josef Barák und anderen Journalisten zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt, aber im April 1870 amnestiert. In enger Verbindung mit →Julius Grégr, Barák und →Karel Sladkovský stehend, gründete er 1874 die tschech. Freisinnige Nationalpartei (Jungtschechen) und repräsentierte den linken, arbeiterfreundl. Parteiflügel. Nachdem er mehrfach bei Wahlen zum RR und zum böhm. LT gescheitert war, gehörte er 1883–95 dem LT an. Der brillante Redner forderte das allg. Männerwahlrecht und attackierte konsequent die an der Regierung beteiligten Altschechen. 1890 verurteilte er etwa in Reden im LT und mit seiner Enthüllungsschrift „Pravda o vyrovnání“ scharf den böhm. Ausgleichsversuch der sog. Wr. Punktationen; 1896 zog sich T. aus der aktiven Politik zurück. Seiner journalist. Tätigkeit sind auch seine polit. aufklärenden